

Mitteilungen

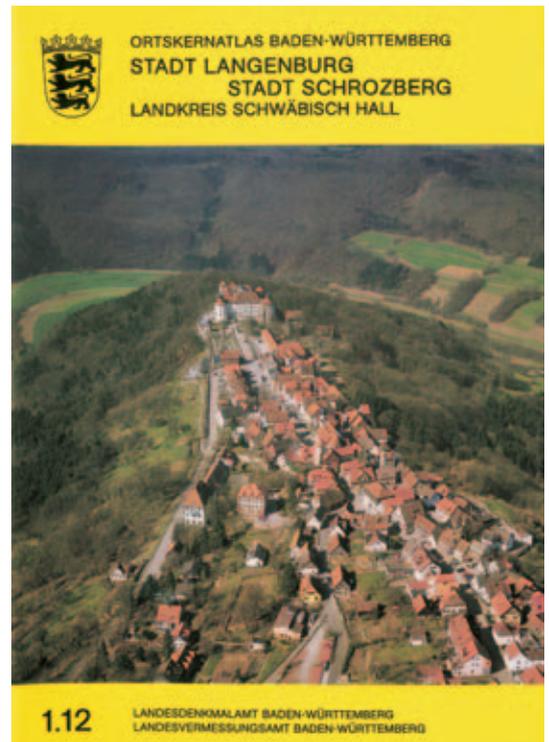
Ortskernatlas Baden-Württemberg

Den Ortskernatlas gibt es in Einzelheften für 21 bedeutende historische Altstädte in Baden-Württemberg. Die Hefte beinhalten eine konzentrierte Darstellung der geschichtlichen und städtebaulichen Entwicklung der Städte. Daneben werden in einem umfangreichen Bild- und Kartenteil die aus bauhistorischer Sicht wichtigen Straßen und Plätze mit ihrer Bebauung vorgestellt.

Die Hefte sind eine besondere Form von Stadtführer, denn hier werden nicht die Einzelmonumente in den Vordergrund gerückt, sondern die historische Altstadt als Ganzes, der Ortskern als Denkmal, als Gesamtanlage. Selbst für Ortskundige ergeben sich so völlig neue Blickwinkel, und Ortsunkundige erhalten die Chance, das Besondere einer Stadt gerade auch auf Nebenwegen zu entdecken.

Die Arbeit am Ortskernatlas ist nun zugunsten der Denkmaltopographie Baden-Württemberg eingestellt worden, mit der sich das Landesdenkmalamt in eine bundesweit einheitliche Buchreihe einfügt (vgl. hierzu Heft 4, 2002, Seite 197 ff.). Deshalb haben sich das Landesdenkmalamt und das Landesvermessungsamt als Herausgeber zu einem Sonderverkauf entschlossen.

Gemeinde	Erscheinungs-Jahr	Preis in Euro
Ladenburg	1984	2,-
Esslingen am Neckar	1985	2,-
Schwäbisch Gmünd	1985	2,-
Schwäbisch Hall	1986	2,-
Leonberg	1986	2,-
Herrenberg	1986	2,-
Waiblingen	1987	2,-
Markgröningen	1987	2,-
Bietigheim-Bissingen	1988	2,-
Meersburg	1988	2,-
Ravensburg	1988	2,-
Rottweil	1989	2,-
Schorndorf	1989	2,-
Villingen-Schwenningen	1991	2,-
Vaihingen/Enz	1992	2,-
Baden-Baden	1993	10,-
Überlingen	1994	5,-
Marbach	1995	5,-
Langenburg und Schrozberg	1996	5,-
Kirchberg/Jagst	1997	5,-
Vellberg	1998	5,-



Alle Hefte sind nur erhältlich, solange der Vorrat reicht.

Schriftliche Bestellung bis zum 31. 10. 2003:

Dr. Ulrike Plate

Landesdenkmalamt Baden-Württemberg

Berliner Straße 12

73728 Esslingen am Neckar

Fax: 0711/66463-444

E-Mail: ulrike.plate@lda.bwl.de

Quartalsmagazin besteht seit zehn Jahren

„Schlösser“ – ein Wegweiser durch Baden-Württemberg

Prächtige Schlösser, weitläufige Gärten, trutzige Burgen, imposante Ruinen, monumentale Klosteranlagen, majestätische Kirchen – etwa 150 landes- und kulturgeschichtlich bedeutsame Bauwerke sowie 90 Gärten und Parks gehören dem Land Baden-Württemberg. Seit zehn Jahren beschäftigt sich „Schlösser Baden-Württemberg“, ein Quartalsmagazin des Staatsanzeiger-Verlags, mit diesem reichen Kulturbesitz.

Sachkundige Autoren, darunter Fachleute der „Staatlichen Schlösser und Gärten“, verfassen Herrscherbiografien, stellen bekannte und vergessene Künstler vor, beschäftigen sich mit der Baugeschichte von Schlössern oder Klöstern oder mit wichtigen Kunstwerken. Beschrieben werden auch die Anstrengungen, die notwendig sind, um wertvolle Baudenkmäler und ihre Innenausstat-



tungen zu erhalten, zu restaurieren bzw. originalgetreu zu ergänzen, damit badische und württembergische Schlösser den Glanz vergangener Tage bewahren oder zurückgewinnen. Ausflugstipps, Beiträge der Landeszentrale für politische Bildung und ein ausführlicher Terminkalender ergänzen die Themenpalette.

Wie viele interessante Aspekte ein Objekt in sich birgt, lässt sich an einem prominenten Beispiel aufzeigen: Schloss Heidelberg ist ein Besuchermagnet, der in jedem Jahr mehr als 1,2 Millionen Menschen anzieht. Sie kommen immer wieder, um die stimmungsvolle Ruine zu besichtigen. Sie kommen auch, um unter sachkundiger Führung mehr über die Vergangenheit der größtenteils zerstörten Anlage zu erfahren, um die neue Dauerausstellung über die ältere Pfälzer Geschichte oder die Präsentation über „Heidelberg im Zeitalter der Romantik“ anzuschauen, bzw. das Museum im Friedrichsbau zu besuchen. Über die zuletzt genannten Neuerungen hat „Schlösser Baden-Württemberg“ in den vergangenen zehn Jahren berichtet.

Es finden sich zudem Artikel über den Winterkönig Friedrich V. von der Pfalz (1596–1632) und seine vielgerühmte Gartenschöpfung, den „Hortus Palatinus“, einst als achtes Weltwunder gepriesen. Erinnert wird an Lieselotte von der Pfalz (1652–1722), die Chronistin einer Epoche, oder an den Kurfürsten Ruprecht III. (1352–1410), dem vor rund 600 Jahren der Griff nach der deutschen Krone gelang. Hinweise auf Sonderführungen, die sich mit persönlichen Schicksalen, aber auch mit architektonischen Fragen befassen, finden sich in „Schlösser Baden-Württemberg“

ebenso wie Reportagen, die unerwartete Geheimnisse enthüllen. Beispielsweise über geschützte Fledermäuse, die sich in verschiedenen Bereichen des Heidelberger Schlosses einquartiert haben und den Zeitplan für Sanierungsmaßnahmen schon mal durcheinander bringen können.

Die Quartalszeitschrift „Schlösser Baden-Württemberg“ wird in einer Auflage von rund 33 000 Exemplaren in Zusammenarbeit mit dem beim Finanzministerium angesiedelten Verwaltungsbereich „Staatliche Schlösser und Gärten“ herausgegeben. Zu erwerben ist das Magazin im Abonnement oder als Einzelheft in vielen der staatlichen Objekte.

Nähere Informationen unter Tel. 0711/66601-34 oder E-Mail: prospektservice@staatsanzeiger.de. „Schlösser“ gibt es auch im Internet unter www.schloesser-magazin.de.

Barbara Erbsen-Haim

Das Landesdenkmalamt Baden-Württemberg in Esslingen am Neckar

Berliner Straße 12

Herausgegeben von der Stadt Esslingen am Neckar und dem Landesdenkmalamt Baden-Württemberg.

Esslingen am Neckar 2003.

61 Seiten mit 52 Abbildungen. Preis: 3.– Euro
Bezug: Gesellschaft für Vor- und Frühgeschichte
Berliner Straße 12, 73728 Esslingen am Neckar

Diese reich bebilderte Festschrift erschien zur Einweihung des neuen Dienstsitzes des Landesdenk-



malamtes in Esslingen Ende Mai 2003. Knapp wird die wechselhafte Geschichte des 1877 errichteten ehemaligen Schelztor-Gymnasiums beschrieben. Dabei wird die Bedeutung des Schelztor-Gymnasiums für die Stadt Esslingen besonders betont. Dies führte Ende der 1990er Jahre dazu, dass die Gebäudeanlage nicht abgebrochen wurde, sondern zum neuen Dienstsitz des Landesdenkmalamtes Baden-Württemberg umgenutzt werden konnte.

Die am Umbau des Gebäudes und am Neubau für die Restaurierungswerkstatt und die Archäologische Denkmalpflege Beteiligten – Architekten und Denkmalpfleger – schildern die Instandsetzungs- und Umbaumaßnahmen, auch wieweit die denkmalpflegerische Konzeption trotz nutzungsbedingter Substanzeingriffe umgesetzt werden konnte.

Zwischen 150–260 n. Chr. bestanden hier in Öhringen, etwa im Zentrum des vorderen obergermanischen Limes, zwei römische Kastelle, umgeben von einer ausgedehnten zivilen Siedlung. Nur wenig entfernt bildeten Palisaden, Graben, Wall und Wachttürme die Außengrenze des römischen Weltreiches.

Innerhalb einer Wanderausstellung informiert das Landesdenkmalamt über Hintergründe, Inhalte und Auswirkungen des zur Zeit laufenden Antrages zur Aufnahme des Limes in die UNESCO-Liste der Welterbestätten.

Zahlreiche spektakuläre Bodenfunde zeugen von der Bedeutung des limeszeitlichen Öhringen. Ausgehend von den beiden ehemaligen Kastellanlagen im heutigen Weichbild der Stadt – dem „Bürgkastele“ und dem „Kastell beim Rendellstein“ – wird die Rolle des antiken Ortes als wichtigem Grenzposten an der Nordseite des römischen Reiches thematisiert.

In diesem Zusammenhang ist besonders die frühe archäologische Forschung des 18. Jahrhunderts durch Christian Ernst Hanßelmann, hohenlohischem Archivar und Regierungsrat in Öhringen, erwähnenswert.

Ein weiterer Teil der Ausstellung behandelt anhand zahlreicher Steindenkmäler die Religion an einem Truppenstandort am Limes, in welchem Soldaten, durchreisende und ansässige Händler und Einheimische aus Gallien und Germanien ein buntes Bevölkerungsgemisch bildeten.

Der Großteil der Denkmäler, welche innerhalb der letzten 200 Jahre im heutigen Stadtgebiet gefunden wurde, wird hier erstmalig gemeinsam ausgestellt und stammt aus den Beständen des Württembergischen Landesmuseums.

Zahlreiche Kleinfunde, wie Bronzestatuetten, Keramik, Werkzeuge usw., liefern Informationen zum Leben im römischen Öhringen und geben einen umfassenden Einblick in den Alltag einer Grenzsiedlung vor 1800 Jahren.



Fundort Öhringen Soldaten und Götter am Limes

Sonderausstellung anlässlich der 750 Jahr-Feier der Stadt Öhringen.

27. Mai bis 3. August 2003

Alte Turnhalle Öhringen

Hunnenstraße 24

74 613 Öhringen

Stadt Öhringen in Zusammenarbeit
Württembergisches Landesmuseum Stuttgart
Archäologisches Landesmuseum
Landesdenkmalamt Baden-Württemberg
Weitere Informationen zur Ausstellung und zu den Veranstaltungen

Tel. 0 79 41 / 3 53 94 oder 0 79 41 / 6 81 18

Mittwoch bis Freitag: 9.30–12.30 Uhr

Samstag, Sonntag: 14–18 Uhr